



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/2, 250 M., 1/4, 130 M., 1/8, 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im Illustrierten Teil: Mitgl. 1/2, Seite 400 M., 1/4, Seite 210 M., 1/8, Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/2, Seite 650 M., 1/4, Seite 350 M., 1/8, Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Kleinere An-

zeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. / Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 153.

Leipzig, Montag den 4. Juli 1921.

88. Jahrgang.

Alfter-Verlag Hamburg 36

Da die erste Auflage — vier Wochen nach Erscheinen — nahezu vergriffen, wurde soeben die zweite Auflage in Druck gegeben

FÜRST BÜLOW

von Dr. Wilhelm Spickernagel

Gebund. in Halbleinen, gedruckt auf hochfeinem, holzfreiem Papier, mit einem Heliofintbild des Fürsten / Preis 30 Mark

EINIGE URTEILE DER PRESSE

Dr. Gustav Stresemann in den „Hamburger Nachrichten“: Die Politik einer vergangenen Epoche hat mir kaum jemals wieder so plastisch vor Augen gestanden, als in seiner (Spickernagels) Darlegung.

Heinrich Rippler in der „Täglichen Rundschau“: Hier wird zum ersten Male in knapper Form, aber mit wissenschaftlicher Beherrschung des ganzen Stoffgebietes von einem Politiker und Schriftsteller, Persönlichkeit und staatsmännisches Wirken des Fürsten mit Sympathie, aber nicht ohne selbständige Kritik gezeichnet.

Felix von Edardt im „Hamburger Fremdenblatt“: Das Bild, das der neue Biograph vom einstigen Reichskanzler entwirft, kann im großen und ganzen als sehr gut bezeichnet werden.

Dr. F. C. Rode im „Hamburgischen Correspondent“: Wir zweifeln nicht daran, daß die Darstellung Spickernagels eine bedeutende Rolle in der Öffent-

lichkeit in den nächsten Zeiten spielen und für jeden politisch Tätigen in Deutschland dauernd seinen Wert behalten wird.

„Der getreue Eckart“: Ein gehaltvolles Buch!

„Deutsche Stimmen“: Ein scharf umrissenes Bild des vierten Reichskanzlers.

„Schlesische Zeitung“: Ein sehr lehrreiches und geschichtliches Dokument.

„Kölnische Zeitung“: Dankenswert ist die Veröffentlichung der Dokumente von Bassermann und Schweinitz.

„Düsseldorfer Zeitung“: Wer sich von den Niederungen der gegenwärtigen Politik einmal erholen will, der lese das Bülowbuch. Er wird es wahrhaftig nicht bereuen.

„Kreuzzeitung“: Das Werk stellt sich dar als ein bedeutender Beitrag zur Zeitgeschichte.